

Purpurfleckenkrankheit

Krankheitsursache: der Pilz *Alternaria porri*

Schadbild und Krankheitsverlauf: Die Purpurfleckenkrankheit kommt häufiger an Porree und Zwiebeln vor als an Knoblauch. Auf den Blättern entstehen ovale Flecken, die eine für *Alternaria* typische Zonierung aufweisen. Die Flecken sind graubraun gefärbt und später mit einem schwarzen Konidienrasen bedeckt. Die Flecken sind mit einem rotvioletten Rand eingefasst, daher auch der Name der Krankheit. Befallene Blätter reißen auf, verdrehen sich und sterben schließlich ab.



Krankheitserreger: Der Pilz wird mit dem Saatgut übertragen. Er kann aber auch an befallenen Pflanzenresten im Boden überdauern. Die Bildung der Konidien wird durch Regenfälle oder Bewässerung und dabei herrschende Temperaturen zwischen 20 und 30 °C gefördert. Die Konidien werden durch Wind verbreitet. Infektionen geschehen durch direkte Penetration gesunden Gewebes, aber auch über Wunden, vor allem solche, die Insekten verursachen können.

Gegenmaßnahmen: Es ist ein ausreichender Fruchtwechsel einzuhalten (mindestens für drei Jahre). Kranke Pflanzen nicht auf den Feldern belassen. Keine Putzabfälle auf die Felder führen. Bei starkem Befall Fungizidbehandlungen durchführen.